

Joachim Föhrenbacher, FIDUCIA IT AG
Klaus Wiegand, ifb group

Vom Controlling-Rechenkern zum zentralen Rechenkern

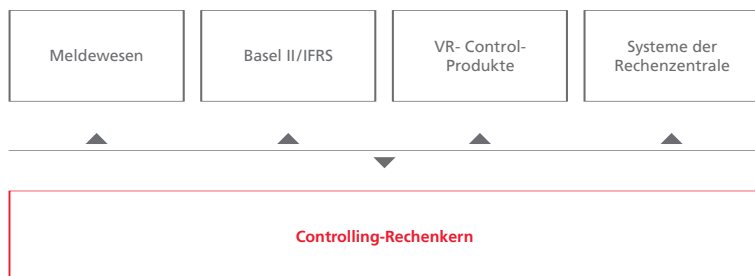
FIDUCIA IT AG und ifb loten die Chancen zentraler Kalkulationservices in der Praxis aus

Für den Wandel in allen Geschäftsfeldern der genossenschaftlichen Banken spielt die Bank-IT eine zentrale Rolle. Nicht nur die neuen Regelwerke für Unternehmenssteuerung, Meldewesen und Finanzberichterstattung müssen abgebildet werden. Auch die Anforderungen im Kundengeschäft werden komplexer: Die Institute wandeln sich im Wettbewerb zu Multi-Channel-Banken, die ihren Kunden umfangreiche, IT-gestützte „Benutzeroptionen“ bieten. Gefordert sind Optimierung, Standardisierung und Industrialisierung der Bankprozesse. Vertriebs- und Marktpotenziale müssen, flankiert von einer modernen Ertrags- und Risikosteuerung, konsequent ausgeschöpft werden.

Was kennzeichnet unter diesen anspruchsvollen Rahmenbedingungen eine effektive und effiziente IT-Entwicklung? Der von der FIDUCIA IT AG und ifb gemeinsam realisierte Controlling-Rechenkern liefert ein anschauliches Beispiel für die Chancen, die eine integrierte Behandlung der neuen Aufgabenstellungen eröffnet. Als IT-Dienstleister zählt die FIDUCIA IT AG ca. 850 Volks- und Raiffeisenbanken zu ihren Kunden. Auf dem Gebiet der Gesamtbanksteuerung arbeitet sie seit 1994 mit ifb zusammen. Das genossenschaftliche Gesamtbanksteuerungssystem VR-Control entstand auf der Grundlage von ifb-OKULAR®. Um im Rahmen der Gesamtbanksteuerung sowohl die Vorkalkulation von Kundengeschäften als auch die Nachkalkulation mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zu versorgen, vereinbarten FIDUCIA IT AG und ifb die gemeinsame Entwicklung eines Controlling-Rechenkerns. Er bildet die Deckungsbeitragsrechnung als Kernstück der Vorsteuerung und die Ergebnisbetrachtung einschließlich der Leistungsstörungen sehr differenziert ab. Dass die Kennzahlen für Vor- und Nachkalkulation mit einem zentralen Modul kalkuliert werden, garantiert zunächst die Konsistenz der Ergebnisse, auch über die eigentlichen Controlling-Anforderungen hinaus.

Einfache Zugriffsmöglichkeiten

Der Controlling-Rechenkern belegt jedoch auch, wie flexibel IT-Architekturen mit zentral vorgehaltenen Services sein können. Eine objektorientierte und plattformunabhängige Entwicklung stellt sicher, dass Erweiterungen und Anpassungen effizient und kostengünstig vorgenommen werden können.



Einheitliche Ergebnisse in den verschiedenen Steuerungsbereichen



nen. Der Rechenkern ist nicht an Anwendungen in VR-Control gekoppelt, sondern bietet seine Rechendienste zentral über eine standardisierte offene Schnittstelle an. Er kann leicht von anderen IT-Anwendungen in der Bank genutzt werden, die bisher in keiner datentechnischen Beziehung zum Controlling standen. Die FIDUCIA IT AG setzt den Controlling-Rechenkern inzwischen unter anderem im Meldewesen und in ihrer Beratungsanwendung als Modellrechner ein.

Umfangreiche Einsatzmöglichkeiten

Nach Fusionen mit anderen IT-Dienstleistern der genossenschaftlichen Kreditinstitute stand die FIDUCIA IT AG vor der Aufgabe, vier unterschiedliche Bankverfahren (NBS, GENOS, RUBIN, GEBOS), die in den Partnerbanken im Einsatz waren, zu vereinheitlichen. Es galt, die Funktionalität und wichtigen Assets dieser Verfahren zusammenzuführen und damit auch unterschiedliche Lösungen im Bereich der Gesamtbanksteuerung zu harmonisieren. Das daraus entstandene Bankverfahren agree wurde auf Basis von NBS (Backend) und JBF (Javabasierendes-Banking-Framework) entwickelt. agree berücksichtigt alle universellen Geschäftsprozesse und datenverarbeitungstechnischen Leistungen vertriebsorientierter Banken. Sämtliche Anwendungen des Bankverfahrens werden unter einem einheitlichen Front-End, dem agree-Bankarbeitsplatz, bereitgestellt. Im Rahmen dieser Entwicklung konnte auch der Controlling-Rechenkern als Gemeinschaftsentwicklung der Partner FIDUCIA IT AG und der ifb group, seine fachliche und technische Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Inzwischen ist der Rechenkern in agree im Meldewesen, in den Beratungsanwendungen und der Internet-Anwendung NetCredit (Konsumentenkredit) integriert. Der Rechenkern wird von der FIDUCIA IT AG gezielt in wachsendem Umfang auch außerhalb des Controlling-Umfelds eingesetzt und entwickelt sich so immer mehr zu einem zentralen Rechenkern. Durch seine objektorientierte Implementierung in Java ist er plattformunabhängig in Host-, Unix-Server- und Windows-PC-Umgebungen einsetzbar. Er kann ohne Umbau sowohl als Client- als auch als Serverapplikation genutzt werden. Gleiches gilt für Online- und Batchbetrieb. Den damit verbundenen hohen Anforderungen trägt die neue Version des Controlling-Rechenkerns mit einer Schichtenarchitektur und einer modularen Struktur Rechnung. In Verbindung mit dem verstärkten Einsatz als zentrale Serveranwendung in den Rechenzentralen ist dies eine konkrete Antwort auf die Fragen und Anforderungen service-orientierter Architekturen.

Der Rechenkern wird auch bei der GAD eG, der genossenschaftlichen Rechenzentrale in Münster, sowie bei weiteren Kunden im Privatbankenbereich und im Sparkassensektor eingesetzt.

Banking

